

L01242 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902

GRAND HÔTEL
DE ROME U. DU NORD
A. MÜHLING
Kgl. Hoflieferant
BERLIN
Fernsprecher: Amt I, No. 4438.

5 Lieber Arthur!

Herzlichsten Dank! In einer Zeitung las ich: Halm hätte als D^r Mohn Deine Maske gehabt. Wahr ift, daß er einen blonden Vollbart trug, aus lauter Angft, in die 10 Maske Sudermanns zu gerathen. Daß es ganz albern wäre, einem spöttelnden Salon-Kritiker Deine Züge zu geben, brauche ich Dir ja nicht erst zu sagen. Die Leut find fo blöd!

Herzlichft

Dein

15 Hermann

⊗ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 367 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »91«

✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 244.

⁸ *Mohn*] Figur aus *Wienerinnen*

^{8–9} *Deine Maske gehabt*] nicht nachgewiesen; vielleicht eine Fehlleistung Bahrs zur Rezension von Karl Streckner: »Herr Halm, der auch die Regie führte, gab einen modernen Ästheten mit gedrehter Stirnlocke, einen eitlen Faiseur, seltsamerweise aber in der Maske von Hermann Bahr.« (*Berliner Theater. Hermann Bahr: »Wienerinnen«. (Eine nicht einwandfreie Kritik)*). In: *Tägliche Rundschau*, Jg. 20, Nr. 483, Morgenblatt, 1. Ausgabe, 15. 10. 1902, S. [2]). Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 18. 10. 1894.